

## Begrüßung der Geflüchteten in Steine

**Steine.** Die ersten Geflüchteten werden in der neuen Ankunftsstelle auf dem ehemaligen Vogler-Gelände in Steine erwartet. Deshalb planen Flüchtlingsunterstützer und Menschen aus der Gemeinde Luckau einen Willkommensnachmittag am morgigen Sonnabend. Beginn ist um 16 Uhr. Man wolle den 44 Menschen, unter denen sich 18 Kinder befinden sollen, ein freundliches Ankommen bieten, heißt es. Dazu wolle man Kaffee und Kuchen bereitstellen. Für Kinder ist eine Aufführung der Comedy-Circus-Show von Ana Banana The Showsonne geplant. *ejz*

## Infos für Konfirmanden

**Lüchow.** Die Kirchengemeinden St. Johannis Lüchow und St. Marien Plate laden zurzeit den neuen KU-3-Jahrgang ein: Kinder dieser Gemeinden, die aktuell die dritte Klasse besuchen, haben die Möglichkeit, an diesem Konfirmandenunterrichtsmodell teilzunehmen. Ein Elternabend findet am Montag, dem 10. Oktober, ab 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus an der St.-Johannis-Kirche in Lüchow statt. Für weitere Informationen ist Diakonin Birgit Thiemann telefonisch unter der Nummer (058 41) 6705 oder per E-Mail an Birgit.Thiemann@evlka.de zu erreichen. *ejz*



Otto Kabelitz (links), Manfred Martin (hinten) und Eckhart Steffens (von rechts) vom Lions-Club Lüchow-Dannenberg überreichten Spenden in einer Gesamthöhe von 15 000 Euro an Horst Göbel (Weißer Ring), Ursel Lestin (Blinden- und Sehbehindertenverband), Annemarie Seiferth (Kinderschutzbund), Ulla Nosko (Hospizverein), Sabine Rüdiger (Tafelverein) und Mailin Göring (Violetta). *Aufn.: D. Boick*

# Lions-Club spendet 15 000 Euro

VON DETLEF BOICK

**Lüchow.** Der Lions-Club Lüchow-Dannenberg möchte mit dem Erlös aus dem Entenrennen beim Lüchower Stadtfest Anfang Juli möglichst vielen Menschen helfen, betonte Eckhart Steffens, der Vorsitzende des Fördervereins der Lions vor wenigen Tagen. „Und das ist uns gelungen“, freute sich Steffens, bevor er zusammen mit dem aktuellen Lions-Präsidenten Manfred Martin und Schatzmeister Otto

Sechs Lüchow-Dannenger Hilfsorganisationen bekommen jeweils 2500 Euro aus Erlös des Entenrennens beim Lüchower Stadtfest

Kabelitz gleich sechs Spendenerkunden über jeweils 2500 Euro an die Vertreterinnen von Lüchow-Dannenger Hilfsorganisationen überreichte. Insgesamt 15000 Euro konnte der Lions-Club gemäß seinem Mot-

to „Hilfe für notleidende Menschen“ spenden.

### Was die Vereine planen

Der Tafel-Verein möchte mit dem Geld laufende Ausgaben be-

gleichen und einen Teil für ein neues Fahrzeug verwenden, informierte Sabine Rüdiger. Die 2500 Euro, die der Hospizverein Lüchow-Dannenberg bekam, sollen in die Kinderhospiz-Arbeit fließen, berichtete die Vorsitzende Ulla Nosko. Der Weiße Ring verwendet das Geld, um Opfer von Verbrechen zu helfen und für die Prävention, schilderte Horst Göbel. Für Kinder und Familien in Notlagen hat der Kreisverband Lüchow-Dannenberg des Deutschen Kinderschutzb-

bundes die Lions-Spende über 2500 Euro nach Angaben von Annemarie Seiferth vorgesehen, während die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen Violetta die Unterstützung für Präventionsarbeit ausgeben möchte, wie Mailin Göring berichtete. Und in neue Uhren mit Sprachausgabe und Funkansage für die Mitglieder fließen die 2500 Euro, die Ursel Lestin für die Kreisgruppe des Blinden- und Sehbehindertenverbandes entgegennahm.

Das einfache All-in-One Ticket!

**Einfach mal echt spitze fühlen?**

Das Niedersachsen-Ticket: viel erleben, wenig zahlen!

Ob in die Natur, aufs Land oder in die Stadt – ein Ausflug kann so günstig sein. Fahren Sie einen Tag lang mit bis zu vier weiteren zahlenden Personen. Entspannt ohne Stau durch Niedersachsen, nach Bremen und Hamburg. Ganz flexibel mit allen Bahnen und Bussen des Nahverkehrs.

24€
5€
5€
5€
5€

Mehr erfahren unter [niedersachsenticket.de](https://niedersachsenticket.de)

**Niedersachsen-Ticket**  
Einfach unterwegs

## Ein Jägersieg mit vier Ringen Vorsprung

69. Vergleichsschießen der Lüchower Gildekompanien um die Hermes-Trophäe – Ralf Behrens wieder vorne

**Lüchow.** So knapp ist das interne Vergleichsschießen der Lüchower Gildekompanien nur ganz selten ausgefallen: So setzte sich vor Kurzem die Mannschaft der Jägerkompanie mit nur vier Ringen Vorsprung gegen die favorisierten Gardisten durch, bei denen zwei versierte Schießsportler zum Teil doch deutlich hinter ihren jüngsten Resultaten aus den Rundenwettkämpfen geblieben waren. Bester Einzelschütze war wie im Vorjahr Ralf Behrens (Garde) mit 192 Ringen, und zwar aufgrund einer mehr geschossenen Zehn gegenüber Maik Germann (Schützen), der ebenfalls 192 Ringe erzielt hatte.

### Wechselnde Lichtverhältnisse verursachten Pausen

Die Voraussetzung für hohe Ringzahlen waren alles andere als gut, denn immer wieder sorgten wechselnde Lichtverhältnisse, auch auf den Schießscheiben, für kleine Pausen, ohne dass ein gleichmäßiger Schießverlauf zustande kommen konnte. Davon waren allerdings die Starter aller drei Kompanien in gleichem

Maße betroffen, schilderte Gildeschießoffizier Axel Schmidt bei der Siegerbekanntgabe. Zuvor hatten sich 23 Gildebrüder – jede Kompanie musste 20 Prozent ihrer aktiven (unter 75 Jahre alten) Mitglieder stellen – am Schießwettbewerb beteiligt. Jeder Starter musste 20 Wertungsschüsse mit dem Kleinkaliberge- wehr abgeben, wobei die vier Scheiben mit je fünf Schuss blind, also ohne die Schüsse zu kontrollieren, beschossen werden mussten. Auch Gildemajestät Hans-Jörg Böde (Schützen) zählte zu den Teilnehmern.

### Duell zwischen Jägern und Gardisten zeichnete sich ab

Im Verlauf des Wettbewerbs zeichnete sich gleich in der Anfangsphase ab, dass es ein Duell zwischen Jägern und Gardisten werden würde. Denn bei den Schützen hatte ein Gildebruder dem Trainingsmangel Tribut zollen müssen und war weit unter seinen Möglichkeiten geblieben. Für die Schützen, bei denen vier von zehn Startern 190 Ringe und mehr schossen, blieb da nur Rang drei mit einem Ringdurchschnitt von 9,205 (2021: 9,040). Bei den Gardisten als Verteidiger der Trophäe hatten alle sieben Starter mehr als den Ringdurchschnitt von 9,0 geschossen. Doch das war – trotz des Sieges von Ralf Behrens – zu wenig, um den Hermes ein weiteres Jahr zu behalten (9,257 nach 9,456 in 2021). Angesichts des Kopf-an-Kopf-Rennens in der Schlussphase des

Wettbewerbs waren die Jäger letztlich überrascht von ihrem Sieg. Ihr Ringdurchschnitt von 9,283 (2021: 9,110) gelang ihnen durch eine absolut ausgeglichene Teamleistung, und zwar ohne dass ein Jäger 190 Ringe geschossen hatte. Ursache für dieses Schießergebnis sei der zunehmende Trainingsseifer der Jäger über die Sommermonate hinweg gewesen, analysierte der Schießoffizier während der Siegerbekanntgabe. Hinter den beiden 192er-Schießsportlern belegten Rainer Stieb (191) sowie Hans-Jörg Böde und Gordon Raeder (je 190 Ringe, alle Schützen) die weiteren Ränge in der Einzelwertung.

### Sonntag wird um die Stolpe-Trophäe geschossen

Gildeoberst Dirk Feuerriegel und Majestät Böde freuten sich angesichts der knappen Ergebnisse darüber, dass der Schießwettbewerb wieder die Gelegenheit ermöglicht habe, die Kameradschaft unter den Kompanien zu pflegen. Die Hauptleute Hartmut Schulze (Schützen) und Thorsten Behrens (Garde) würdigten die Siegerleistungen. „Es möge so weitergehen“, warf Heimfried Großmann, stellvertretender Kompaniechef der Jäger, nach dem 19. Erfolg im 69. Jahr des Vergleichsschießens schon einen Blick voraus. Am kommenden Sonntag wird nämlich die Stolpe-Trophäe für Zweitmannschaften der Kompanie auf dem Gildeschießstand vergeben. *ejz*